

BERICHT ÜBER EINE REISE NACH HOLLAND.

Von

FRIEDRICH BOCK.

Die im Sommer 1930 wieder für eigene wie auch für allgemeine Forschungszwecke unternommene Reise zur Sammlung der Urkunden Kaiser Ludwigs IV. führte mich zunächst nach Holland, wo ich dank der lebenswürdigen Unterstützung von Herrn Professor Dr. FRUIN, dem Generaldirektor der holländischen Archive, und Herrn Reichsarchivar Dr. A. H. MARTENS v. SEVENHOVEN in Arnheim schnell zum Ziel kam. Beiden Herrn wie auch sonst lebenswürdigen Helfern wie Dr. MEILINK im Haag sei hier der ergebenste Dank ausgesprochen. Ihnen gebührt das Verdienst, daß das Material so schnell zusammengekommen ist. Unermüdlich hat Herr Prof. FRUIN auch auf manche briefliche Anfrage Auskunft gegeben.

Ich begann mit dem Geldernschen Archiv in Arnheim. Die Archivalien von Gelderland sind heute in der Aufbewahrung nicht zusammen, ein Teil sehr wichtiger Urkunden liegt im Hausarchiv München. Über diesen Fond hat MARTENS¹ kürzlich einen aufschlußreichen Aufsatz veröffentlicht, der kurz skizziert sein mag. Von den 243 geldernschen Urkunden, die in München liegen, gehören 94 Stücke zum Archiv der Grafen und Herzöge von Geldern und Zutphen, darunter sind 62 von römischen Kaisern und Königen², die übrigen zu dem der Herzogin Mechthild von Geldern, der Tochter Rainalds II. Durch ihren zweiten Mann Johann von Kleve sind auch klevische Stücke hinzugekommen. Diese Urkunden datieren von 1338—1382.³ Für die Forschung über landesherrliche Verwaltung am Ende des 14. Jahrhunderts kann dieses gut erhaltene Archiv von Bedeutung werden, denn die Stücke sind doch wahrscheinlich zu irgendwelchen Zwecken so zusammen-

¹) Geldersche charters te München in het Nederlandsch Archievenblad, No. 2 van 1928/29. ²) Siehe die für unsere Zwecke einschlägigen Angaben a. a. O. 3. ³) Die gräfl.-herzogl. von 1107—1416.